



AQUADOR 30 ST Verwandlungskünstler

Offen und trotzdem ein Dach über dem Kopf, so könnte man kurz das Konzept der ST-Serie von Aquador aus Finnland beschreiben. Schließt man nämlich die beiden riesigen Dachluken und zieht die Persenningseitentile in die Keder ein, dann hat man ein rundum geschlossenes Cockpit und ein nahezu vollwertiges Kabinenboot. Öffnet man dagegen die beiden riesigen stoffbespannten Dachluken, kommt man einem Daycruiser sehr nahe.

Von Hans-Dieter Möhlhenrich



Zwei Modelle sind es, die Aquador in seiner reichhaltigen Produktpalette mit diesem Konzept anbietet, wobei ST für Sport-Top steht. Man könnte auch Soft-Top sagen zu den beiden großen Luken, deren vordere bei der Windschutzscheibe beginnt, über fast die gesamte Bootsbreite reicht und mit einem Drehgriff geöffnet und wie ein Falterdeck zusammengeschoben wird.

Die größere 35 ST misst rund 10,60 Meter in der Länge, die kleiner Schwester passt mit ihren 30 Fuß in die 9-Meter-Klasse, wobei ein beachtlicher Teil dieser Länge auf die flächenmäßig riesige Badeplattform entfällt.

Das eher unkonventionelle Konzept der ST-Reihe ist ausgesprochen praktisch, vor allem

in Revieren, wo nicht nur die Sonne scheint. Die Werft, für exzellenten Bootsbau bekannt, kombiniert es zudem mit einem hochwertigen Innenausbau ganz in finnischer Bootsbau-tradition mit schönem Holz und vielen praktischen und durchdachten Details.

Den vorhandenen Raum hat der Designer ausgesprochen clever ausgenutzt. So ist unter Deck ganz vorn im Bug die Dinette platziert. Nimmt man den Tisch weg und setzt den Boden hoch, entsteht eine Doppelliege, mit fast zwei Meter am Ende recht breit, aber mit knapp über 1,80 Meter nicht übermäßig lang. Ideal also für einen erwachsenen Mitfahrer oder den Nachwuchs. Flächenmäßig größer

Maße:

Lüa 9,15 m; Breite 3,10 m

Gewicht:

ab ca. 3700 kg

Motorisierung:

300 bis 400 PS

Preis:

ab 237 500 CHF inkl. MwSt.





Mit dem Sport-Top-Konzept präsentiert sich die Aquador 30 ST je nach Bedarf mit offenem oder geschlossenem Cockpit.

Fotos: hdm, caminada

und als Doppelbett geeignet ist die Liegefläche der Unterflockabine. Hier ist sie rund 1,30 mal 1,90 Meter groß. Mit einer Tür völlig abtrennbar und ausgerüstet mit Schrank und Sitzbank prädestiniert sie sich als Eignerkabine.

Die sonst hier unten im Salon eingebaute Pantry wurde sozusagen an die frische Luft gesetzt und befindet sich im offenen Cockpit. Dafür wurden beiderseits je ein Schrank und gegenüber der Unterflockabine eine Nasszelle eingebaut. Die ist mit einer Höhe von rund 1,65 Meter zwar nicht tauglich fürs aufrechte Stehen, aber geräumig, vom Material her ansprechend gestaltet und mit viel Stauraum ausgestattet. Stehhöhe am Niedergang ca. 1,80 Meter.

Ein herrlicher Freisitz auf dem Wasser ist das großzügige Cockpit. Vorne hinter einer geschwungenen Frontscheibe laden zunächst ein Doppel- und ein Einzelsitz für Pilot und Co-Piloten zum entspannten Cruisen ein. Hinter dem

Fahrer Doppelsitz hat die Werft an der Steuerbordseite ein großes U-Sofa eingebaut, an dem bis zu sechs Personen sitzen können. Auch hier geben dicke Polsterung und ausreichend hohe Rückenlehne guten Sitzkomfort. Der Bereich kann zudem in eine große Liege umgebaut werden. Eine Vielzahl an größeren und kleineren Schubladen, Schapps und Stauluken ist im gesamten Boot verteilt, so dass sich alles unterbringen lässt, was man so braucht. Allerdings muss man bei deren Vielzahl auch den Überblick bewahren können, was wo untergebracht ist.

Gut gefällt die sorgfältige Ausrüstung der Yacht. Angefangen von den stabilen Beschlägen, robust montiert, der dicken Scheuerleiste, soliden Handgriffen bis hin zur Komfortausstattung oder technischen Ausstattung. Es wurde nicht gespart, sondern auf gute Qualität Wert gelegt. Langfristig macht sich das bezahlt, auch wenn es den Einstieg am Anfang etwas teurer macht.

Auch das Sicherheitskonzept stimmt, denn Stufen führen auf die Seitendecks. Die sind zwar nicht übermäßig breit, machen den Weg aufs Vorschiff in Verbindung mit Seereling und Haltegriffen aber angenehm.

Als Motorisierung empfiehlt die Werft zwischen 300 und 400 PS, Maschinen stehen von verschiedenen Herstellern zur Wahl. In unserem Fall wurde ein Yanmar 8-Zylinder mit 320 PS / 235 kW im Maschinenraum eingebaut, der gemäß Werftvorgaben eher an der unteren Grenze angesiedelt ist. Was der an Leistung und Drehmoment bringt, immerhin fast 750 NM, reicht jedoch allemal für flotte Fortbewegung. Zwei Turbolader, Common-Rail-Einspritzung und vier Ventile pro Zylinder stecken in dem kompakten Kraftpaket. Den Kraftstoffverbrauch gibt Yanmar mit rund fünf l/h im Standgas und bis zu 60 l/h bei Volllast an.

Beschleunigt man die Aquador, dann streckt sie kurz vor der Gleitphase etwas die Nase in die Luft, was sich mit den Trimmklappen korri-



Die Pantry ist im Cockpit eingebaut.



Übersichtlich gestaltet ist der Platz des Piloten.



Die großzügige Badeplattform mit Stauraum.



Salon im Vorschiff, die V-Kkoje ist bei Bedarf Doppelliege.



Freisitz achtern, auch hier bei Bedarf Liegefläche.



Nasszelle mit viel Komfort.

gieren lässt. Um mit ihr in die volle Gleitphase zu kommen, muss man den Diesel auf rund 3500 Touren bringen. Anschließend kann man mit entsprechendem Nachtrimm am Z-Antrieb und den Trimmklappen mit rund 3100 Touren bei sparsamer Marschfahrt mit 22 Knoten über den See gleiten. Dreht man den Yanmar voll auf, beschleunigt er das Boot auf bis zu rund 32 Knoten.

Über die Fahreigenschaften ansonsten braucht man eigentlich kein Wort zu verlieren. Das Gefühl am Steuer ist direkt, das Boot reagiert auf jede kleine Lenkbewegung präzise und schnell. Für rauere Gewässer konzipiert, bügelt es Wellen problemlos weg. Plötzliches Ausreißen des Steuers, enge Kurven, all das quitiert die Aquador 30 ST mit gutmütiger Gelassenheit. Auch Manöver in engen Häfen lassen sich Dank der niedrigen Drehzahl des Diesels und mit dem Bugstrahlruder ruhig und mit Übersicht angehen, zentimetergenau kann man das Boot dirigieren.

UNSER FAZIT

Das Grundkonzept der Aquador 30 ST gefällt und gibt dem eher ungewöhnlichen Boot eine große Bandbreite bei den Einsatzmöglichkeiten. Mit dem cleveren Dachlukenkonzept und der Persenning lässt sie sich mit wenigen Handgriffen vom geschlossenen Cruiser in ein fast offenes Sportboot verwandeln. Überzeugend ist die Verarbeitung von Rumpf und Deck, ebenso die Holzarbeiten. Die Aquador kommt ausgesprochen solide und aufgeräumt daher, übersichtlich und logisch in der Ausstattung. Zum guten Gesamtbild passen die Fahrleistungen, sie sind gediegen, nicht extrem, perfekt ist, wie sich das Boot in Kurven oder in Geradeausfahrt verhält. Üppige Badeplattform, insgesamt praxisgerecht und eher konservativ gestaltetet, spiegelt sie ganz die Tradition skandinavischer Bootsbauer. Kleine Abstriche muss man angesichts der Bootsgröße bei den Maßen der Liegeflächen im Vorschiff machen. ■

DATEN

Länge über alles	9,15 m
Breite	3,10 m
Gewicht leer	3700 kg
Kabinenhöhe	ca. 1,80 m
Kojen	4+2
Kabinen	2 + Salon
Personen	10
Motorisierung	300 bis 400 PS
Tank	390 l
Motor	Einbau-Diesel mit Z-Antrieb

Testmotorisierung:

Yanmar – 8LV-320
Leistung 235 kW / 320 PS

U/min	kn
600	1,7
1000	2,5
1500	7,4
2000	8,4
2500	12,3
3000	18
3500	29
4100	31

Verbrauch zwischen 5 und 60 l/h.

Preis inklusiv 8% MwSt
237 500 CHF

Vertrieb:

Marine Center Goldach
Seewiesstrasse 7
CH- 9403 Goldach
www.marine-goldach.ch

Hersteller:

Bella-Veneet Oy
Väliköntie 10
70700 Kuopio, Finland
www.aquadorboats.fi

Stärken und Schwächen

- + Dach- und Lukenkonzept
- + Fahrleistungen
- + Fahreigenschaften
- + Manövriereigenschaften
- + Bauqualität

